



## 3hd 2025

**Creamcake präsentiert  
„Hostile Atmospheres“ im  
IBB-Videoraum der  
Berlinischen Galerie**

**1.10.–3.11.25**

Teilnehmende Künstler\*innen:  
Billy Klotsa, JJJJerome Ellis,  
Holly Marie Parnell, Sophie Hoyle

Weitere Informationen:  
[3hd-festival.com](http://3hd-festival.com) und [3hd.tv](http://3hd.tv)

Im Rahmen ihres Festivals „3hd 2025: Vertigo“ ist Creamcake mit dem Videoprogramm „Hostile Atmospheres“ zu Gast in der Berlinischen Galerie. Im Mittelpunkt stehen wahrgenommene, verkörperte und phänomenologische Erfahrungen von Desorientierung. Das Programm geht der Frage nach, wie man sich inmitten der Reizüberflutung durch komplexe und bedrückende Realitäten schützen und Resilienz entwickeln kann.

Der Mensch befindet sich in einem ständigen Aushandlungsprozess mit den unsichtbaren Kräften, die ihn umgeben. Selbst das Gewicht und der Druck der Luft können tiefgreifende Auswirkungen haben: Ändert sich der Luftdruck, wirkt sich das auf den Flüssigkeitshaushalt im Innenohr aus. Dies kann zu Schwindel, Übelkeit und Gleichgewichtsstörungen führen. Das Videoprogramm „Hostile Atmospheres“ greift diese Welt des Schwindels auf, in der das Ungleichgewicht unser Bedürfnis nach Fürsorge verstärkt.

Das Programm präsentiert vier intime Werke, die persönliche Erfahrungen mit Krankheit, Behinderung und Trauma sowie systemischer Unterdrückung schildern. Der Körper erscheint dabei als ein Ort der Verletzlichkeit, der Reparatur und der Heilung.

### **Billy Klotsa „Scaffold“ (2023)**

In „Scaffold“ (11 Min.) zerbricht die Beziehung eines lesbischen Paares, als die Mutter einer Partnerin unheilbar erkrankt. Vor einer sich wandelnden Küstenlandschaft verschwimmen die Grenzen zwischen Mütterlichem und Romantischem, Realem und Fantastischem.

### **JJJJerome Ellis „Evensong“ (2020)**

Das Musikvideo/Gedicht (18 Min.) setzt sich mit dem Stottern auseinander. Die Pausen zwischen Worten und Musik verwandeln sich in Momente der Befreiung. Rhythmus und Unterbrechung stellen dabei eine Verbindung zu einer kollektiven Erzählung her.

### **Holly Marie Parnell „Cabbage“ (2023)**

In „Cabbage“ (21 Min.) dokumentiert Parnell, wie ihre Familie sich in einem ableistischen System bewegt. Im Mittelpunkt stehen die mit Augenbewegungen verfassten Texte ihres Bruders sowie die Reflexionen ihrer Mutter. Sie ist immer wieder gezwungen, die Menschlichkeit ihres Sohnes zu beweisen – und ist dabei gefangen zwischen erlebter Realität und bürokratischer Willkür.

## **Sophie Hoyle “Hyperacusic (Part 1)” (2021)**

In „Hyperacusic (7 Min.)“ verknüpft die Künstlerin Naturmetaphern mit politischen Erzählungen über den Körper. Mittels Biohacking-Experimenten untersucht sie psychische Gesundheit, Traumata, den Zugang zur Gesundheitsversorgung sowie das generationenübergreifende Erbe von Rassismus, Kolonialismus und sozioökonomischer Ungleichheit.

## **Über die Künstler\*innen**

**Billy Klotsa** (alias Vasiliki Antonopoulou) lebt in London sowie Athen und dreht Filme, die sich intensiv mit den emotionalen Bindungen und Dynamiken befassen, die aus den Erfahrungen sexueller und geschlechtlicher Vielfalt entstehen. Mit Themen wie Liebe, Verlust, Begehren und innere Konflikte schöpfen Klotsas Drehbücher und Bilder aus Mythen, Literatur und präzise beobachteten Orten. Diese poetischen Erzählungen spielen mit Vorstellungskraft, Langsamkeit und dem „Anderen“, um erwartete Verhaltensweisen, Regeln und die durch Architektur vorgegebenen Grenzen infrage zu stellen.

Klotsa schloss 2018 einen Master of Arts in zeitgenössischer Kunstpraxis am Royal College of Art ab und stellte international aus – etwa in der Michael Cacoyannis Foundation und bei Cypher in Athen, in der Matt’s Gallery, im Mimosa House und im Victoria & Albert Museum in London sowie auf dem MIX New York Queer Experimental Film Festival.

**JJJJJerome Ellis** ist grenadisch-jamaikanisch-amerikanisch, arbeitet künstlerisch, surft, stottert und lebt im traditionellen Gebiet der Nansemond und Chesepio. Die Arbeiten in den Bereichen Musik, Performance, Schreiben, Video und Fotografie drehen sich um Themen wie Unwissenheit, Improvisation, Flüchtigkeit, Unlesbarkeit, Vererbung, Undurchsichtigkeit, Gebete, Lücken, Widersprüche, Aporien, Ewigkeit, Unvorhersehbarkeit, Unterbrechung und Stille. Sie sind in einem Kloster an einem Bach in Norfolk, Virginia, entstanden, wo Ellis mit der Lyrikerin und Ökologin Luísa Black Ellis lebt.

Ellis präsentierte Solo- und Gemeinschaftsarbeiten im Lincoln Center for the Performing Arts in New York, im REDCAT in Los Angeles, im ISSUE Project Room in Brooklyn, im Center for African American Poetry and Poetics in Pittsburgh, bei Arraymusic in Toronto und im MASS MOCA in North Adams. Ellis erhielt das United States Artists Fellowship, den Creative Capital Award und Fulbright Awards. Zudem präsentierte Ellis Sonic Bathhouse

auf der Whitney Biennale 2024 und lehrte Sounddesign an der Yale University.

**Holly Marie Parnell** lebt als Künstlerin und Filmemacherin in Glasgow und Wexford. Sie arbeitet in den Bereichen Film, Expanded Cinema und Live-Video-Performance. Ihre Arbeiten kreisen um Themen wie Verbindung und Entfremdung im gegenwärtigen Moment. Sie interessiert sich dafür, wie Menschen Wandel wahrnehmen, verarbeiten oder ablehnen und fühlt sich von Geschichten angezogen, in denen unsichtbare Machtstrukturen das Leben prägen und verändern.

Parnells Werke fanden weltweit Beachtung, unter anderem in der Humber Gallery, im Sirius Arts Centre, beim Cork Film Festival und bei Hot Docs in Toronto. Ihr Debüt-Ein-Kanal-Film erhielt den Berwick New Cinema Award und war der zentrale Film der irischen und internationalen Tournee Súitú von aemi im Jahr 2023. Sie ist Absolventin des FLAMIN-Stipendiums von Film London und erwarb einen Master of Fine Arts von der Slade School.

**Sophie Hoyle** lebt, schreibt und arbeitet künstlerisch in London. Als queere, nicht-binäre Person mit Behinderung und Teil der SWANA-Diaspora (Südwestasien und Nordafrika) verknüpft Hoyle persönliche Erfahrungen mit den Mechanismen struktureller Gewalt. Angeregt durch eigene Erlebnisse mit psychischen Erkrankungen und Traumata (PTBS) untersucht Hoyle die Geschichte biomedizinischer Technologien und deren Verflechtung mit staatlicher und militärischer Überwachung und Kontrolle. Gleichzeitig entwickelt Hoyle Ansätze für gemeinschaftsbasierte, alternative Formen der Fürsorge.

Hoyle stellte bereits international aus, u.a. im ICA London, im Cafe OTO, im Grand Union Birmingham, in der Wellcome Collection sowie auf Festivals wie dem PAF Olomouc, dem Kasseler DokFest und dem LA Freewaves. Hoyles Arbeiten erhielten Auszeichnungen von Institutionen wie dem Jerwood Arts Bursary, dem DYCP Award des Arts Council England und dem Adam Reynolds Memorial Bursary.

## **Creamcake**

Creamcake (CC) ist eine interdisziplinäre Plattform aus Berlin, die an der Schnittstelle zwischen elektronischer Musik, zeitgenössischer Kunst und digitalen Technologien tätig ist. Jenseits normativer gesellschaftlicher Strukturen agiert die Plattform in dynamischen Denk- und Handlungsprozessen und widmet sich in vielfältigen Projekten den gesellschaftlichen



Fragen der Gegenwart. CC organisiert Ausstellungen, Performances, Konzerte, Symposien, DJ-Sets, digitale Auftragsarbeiten, Verlagsprojekte und Workshops. Zu den Projekten gehören das jährliche 3hd-Festival, Is it cold in the water?, Paradise Found, Europool, <Interrupted=‘Cyfem and Queer> sowie die Anthologie Chronologies of Creamcake und viele weitere. Als queer-feministischer und nomadischer Raum kooperierte Creamcake mit Clubs, Community Spaces und Institutionen wie dem Berghain, der Berlinischen Galerie, dem HAU Hebbel am Ufer, der Klosterruine, den KW Institute for Contemporary Art, dem OHM, dem RSO und dem Südblock.

Creamcake 3hd 2025 wird ermöglicht mit freundlicher Unterstützung der Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt.

### **Der IBB-Videoraum**

Im IBB-Videoraum werden seit 2011 Künstler\*innen präsentiert, die mit zeitbasierten Medien arbeiten. Das Programm umfasst nicht nur etablierte Namen der zeitgenössischen Videokunst, sondern auch junge Positionen, die bisher kaum in Museen zu sehen waren. Ihnen soll in der Berlinischen Galerie ein erster institutioneller Auftritt ermöglicht werden.

Jedes Screening erlaubt eine neue Auseinandersetzung mit Werken, die mediale oder auch politische und soziale Fragestellungen anstoßen. Besonderes Augenmerk liegt dabei darauf, marginalisierten Perspektiven Raum zu geben und Auswirkungen von Machtstrukturen sichtbar zu machen.

Weitere Videoarbeiten online:

[berlinischegalerie.de/videoart-online](http://berlinischegalerie.de/videoart-online)

Die Realisierung erfolgt mit Unterstützung der Investitionsbank Berlin (IBB).

### **Pressebilder**

[berlinischegalerie.de/pressemitteilung/creamcake-3hd](http://berlinischegalerie.de/pressemitteilung/creamcake-3hd)

### **Onlinetickets**

[bg.berlin/tickets](http://bg.berlin/tickets)

### **Social Media**

#3hdFestival #3hd2025 #CreamcakeBerlin

#VideoArtBG

#BerlinischeGalerie

## **Kontakt**

### **Berlinische Galerie**

Sascha Perkins

Leitung Kommunikation und Bildung

Tel +49 (0)30 789 02 829

[perkins@berlinischegalerie.de](mailto:perkins@berlinischegalerie.de)

Berlinische Galerie

Landesmuseum für Moderne

Kunst, Fotografie und Architektur

Alte Jakobstraße 124–128

10969 Berlin

Tel +49 (0)30 789 02 600

[berlinischegalerie.de](http://berlinischegalerie.de)

Eintritt 10€, ermäßigt 6€

Jeder 1. Mittwoch im Monat

6€ Eintritt für alle

Mi–Mo 10–18 Uhr

Di geschlossen

## **Kontakt**

### **Presse**

Creamcake

[alzbeta@creamcake.de](mailto:alzbeta@creamcake.de)